

5. Sonntag der Osterzeit

Vertraut auf mich: Ich bin der Weg

Johannes Kapitel 14,1-12 (*kindgerecht nacherzählt*)

Was wir heute im Evangelium lesen, wird auch „die Abschiedsworte von Jesus“ genannt. Bevor Johannes berichtet, dass Jesus gefangen genommen und gekreuzigt wird, hat er aufgeschrieben, was Jesus seinen Jüngern alles vor seinem Tod zu sagen hat. Die Jünger waren ganz traurig und aufgeregt und haben erst nicht verstanden, was Jesus ihnen erklärte:

Bleibt ruhig in eurem Herzen.
Glaubt an Gott, und glaubt an mich!

Gott hat ein großes Haus. Dort gibt es viele Wohnungen.

Ich gehe dort hin und bereite für euch die Wohnung vor.
Und wenn ich fertig bin, komme ich wieder zurück
und dann bringe ich euch in eure Wohnung zu Gott.

Und dann werden wir wieder zusammen sein – für immer und ewig.
Jetzt kennt ihr den Weg, den ich gehe.“

Thomas sagte zu ihm:
Herr, wir wissen nicht, wohin du gehst. Wie sollen wir dann den Weg kennen?

Jesus sagte zu ihm: **Ich bin dieser Weg**
und die Wahrheit und das Leben;
niemand kommt ohne mich zum Vater.
Du musst nur mir folgen. Vertraue mir.

JESUS

Gedanken zum Evangelium

Was heißt es eigentlich, wenn Jesus sagt: Ich bin der Weg? Jesus ist doch ein Mensch gewesen, und jetzt ist er wieder ganz Gott. Da ist er doch kein Weg, auf ihm kann man doch nicht heruntreten. Oder habt Ihr in der Stadt schon mal eine Straße oder einen Weg entdeckt, der Jesus heißt? Also können wir den Weg »Jesus« nicht gehen. Oder wie hat Jesus das gemeint?

Ich glaube, er wollte sagen: „**Geht alle hinter mir her, folgt dem Weg, den ich gehe.**“
Und das haben seine Freunde auch so gemacht. Sie sind einfach mit Jesus mitgegangen und haben immer versucht zu beobachten, was er tut und sagt.

Zum Beispiel: Wie verhält er sich bei alten Leuten oder bei ganz unbeliebten Menschen? Weil sie mit ihm seinen Weg gegangen sind, haben seine Freunde eine Menge gelernt. Später haben sie auch so ähnlich gehandelt wie er, auch als Jesus nicht mehr als Mensch bei ihnen war.

Wir haben da ein Problem. Wir können nicht einfach hinter Jesus herlaufen und beobachten, was er tut und sagt. Weil man ihn ja nicht mehr mit den Augen sehen können. Trotzdem können wir auch heute herausfinden, was Jesus wohl machen würde, und welchen Weg er heute gehen würde. Denn da gibt es ja ein paar **Wegweiser**..

- Wir können andere Christen anschauen oder fragen, was sie von Jesus gelernt haben:
-

Wie sie das machen, wenn sie jemandem verzeihen oder was sie tun, wenn es ihnen schlecht geht.

- Wir können auch mit Jesus darüber reden. Das nennt man beten. Jesus gibt uns manchmal ganz gute Lösungen, die dann plötzlich in unserem Kopf sind. Oder er kann uns helfen, ruhig zu bleiben, wenn wir uns schlecht beherrschen können.
- Oder wir lesen in der Bibel nach, wie Jesus war und wie er es gemacht hat. Das kann ich für mich alleine machen – oder gemeinsam mit anderen, z.B. im Gottesdienst.

Komm mit, probiere es aus und folge Jesus nach - auf dem Weg zu Gott.

Lied-Idee: FOLGEN (T.: Christoph Zehender; M: Manfred Staiger, Christoph Zehender)

Refrain: Fol-gen - Le-ben mit Je- sus hat Fol-gen. Die al-ten Plä-ne und
I-de - en zähln nicht mehr. Fol-gen - komm, wir wol- len ihm
fol-gen. Sein Weg ist gut. Wir ge-hen hin-ter her.

1. *Folgen heißt zu lernen, von sich selbst wegzuseh'n. Die Not der Welt erkennen und mutig loszuzugeh'n, heißt Hilflosen zu helfen mit Trost und gutem Rat, heißt reden, heilen, handeln, so wie es Jesus tat!*

2. *Folgen heißt zu leben für Jesu großes Ziel, heißt, sich dort einzusetzen, wo niemand sonst es will, die Last des andern tragen, der schwer zu schleppen hat, sein Kreuz auf sich zu nehmen, so wie es Jesus tat!*
3. *Folgen heißt zu opfern, was lebenswichtig scheint, heißt manches aufzugeben, was man zu brauchen scheint heißt, vielmehr zu gewinnen, als man verloren hat, zum Leben durchzudringen, so wie es Jesus tat!*

Siehe auch:

<https://www.youtube.com/watch?v=A8UF9XxvFus>
oder als „Mit-sing-Video“:
<https://www.youtube.com/watch?v=usM453N5ZE0>

Kyrie

- Jesus, du warst auf den Straßen und Wegen unterwegs, um den Menschen von Deinem Vater im Himmel zu erzählen Herr, erbarme dich
- Du bist zu den Kranken, Aussätzigen und Sündern gegangen, um ihnen das Heil zu bringen Christus, erbarme dich
- Du hast uns den Weg zum himmlischen Vater gezeigt Herr, erbarme dich

Gebet

Jesus Christus,
wir versuchen Deinen Weg zu gehen.
Manche von uns sind Dir erst ein kleines Stück gefolgt,
andere sind schon lange mit Dir unterwegs.
Wir danken dir,
dass wir zu dir und mit dir unterwegs sein dürfen
und dass so viele mit uns gehen.

Lass uns fest zusammenhalten.
Wenn es nötig ist, wollen wir uns gegenseitig trösten und stützen.
Amen

WEG-Idee:

Wir schauen wir auf die Wege in unserem Leben und legen dazu bunte Tücher vor uns ab.
Einladung: Ergänzt doch die Texte und erzählt einander, was euch dazu einfällt ...

Jesus sagt uns heute im Evangelium: „Ich bin der Weg zum Vater.“

Wir sind gemeinsam unterwegs zu Gott.

Unsere Wege können verschieden sein:

Voll Freude, voll Hoffnung, zuversichtlich, aber auch schwierig, steinig, dunkel, am Abgrund.
Manchmal trennen sich auch unsere Wege. Doch unser Ziel ist Gott.

Ein *blaues* Tuch wird hingelegt:

Die Farbe blau erinnert uns an Wasser, Meer, Leben.

In der Taufe mit dem Wasser des Lebens begann unser Weg zu Gott.

(z.B. Ich wurde getauft in)

gelbes Tuch

Die Farbe gelb erinnert uns an Freude, Wärme und Gemeinschaft.

In der Familie, mit Freunden, in der Schule und auch in vielen Gottesdiensten erleben wir Gemeinschaft und Freude,

die uns für unseren weiteren Weg stärken und stützen. (z.B. wenn wir zusammen essen

orangenes Tuch:

Die Farbe orange erinnert uns an Freundschaft, Lebensfreude und Lachen.

Auf unserem Weg erleben wir immer wieder schöne Stunden.

Wir erinnern uns gerne an Feste und gemeinsame Erlebnisse.

braunes Tuch:

Die Farbe braun erinnert uns an Dunkelheit, Krankheit,

Enttäuschung, Einsamkeit - und Abschied.

Ein Weg ist nicht nur schön, er ist auch manchmal schwer.

grünes Tuch:

Die Farbe grün bedeutet Hoffnung.

Wer hofft, muss nicht im Dunkeln bleiben. Es wird immer wieder hell und gut.

Wir sind dankbar für die Menschen an unserer Seite,

die auch an Jesus glauben und auf ihn hoffen.

Sie machen uns Mut und geben uns den Glauben weiter.

weißes Tuch:

Die Farbe Weiß erinnert uns an Licht.

Jesus sei unser Licht, erhelle unseren Lebensweg.

Vater unser im Himmel ...**Segen**

Gott, der Vater Jesu Christi, segne uns auf unserem Weg zu ihm.

Er lasse uns feste Schritte gehen in der Nachfolge Jesu.

Er gebe uns die Gewissheit, dass wir immer nahe bei ihm sind.

Er führe uns auf dem Weg zum Leben!

Darum bitten wir im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes

Amen